



FDP - Fraktion im Rat der Stadt
Wuppertal

An
Herrn Oberbürgermeister
Peter Jung
Rathaus,
Johannes-Rau-Platz 1

42275 Wuppertal

Es informiert Sie Andrea Sperling
Anschrift Rathaus Barmen
 Johannes-Rau-Platz 1
 42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202) 563-8573
E-Mail sperling@fdp-wuppertal.de

Datum 14.10.2008

Große Anfrage

Drucks. Nr. VO/0843/08
öffentlich

Zur Sitzung am Gremium
10.11.2008 **Rat der Stadt Wuppertal**

Cross-Border-Leasing-Geschäfte

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die gegenwärtige internationale Finanzmarktkrise ruft in Wuppertal Besorgnis auch wegen der vor Jahren abgeschlossenen Cross-Border-Leasing-Geschäfte hervor.

Während die Beratung und Beschlussfassung seinerzeit unter Nichtbenennung der beteiligten Partner erfolgte, erfahren die Mitglieder des Ausschusses und Rates jetzt über die Medien, dass die in Bedrängnis geratene AIG beteiligt ist, dass bei den Wuppertaler Stadtwerken ein bundesweiter Arbeitskreis über CBL-Risiken koordiniert wird und dass für den Wuppertaler Haushalt Risiken in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe bestehen.

Aufgrund der überragenden Bedeutung für die Haushaltslage der Stadt Wuppertal hält die FDP-Fraktion im Rat der Stadt eine unmittelbare Unterrichtung des Ausschusses durch die Verwaltung für erforderlich und fragt daher an:

1. Wer sind die Geschäftspartner der Stadt Wuppertal bei den Cross-Border-Leasing-Geschäften hinsichtlich des Müllheizkraftwerkes und des Kanalnetzes?
2. Welche dieser Geschäftspartner sind bereits jetzt im Rahmen der internationalen Finanzmarktkrise bedroht oder gefährdet, bei welchen steht eine Bedrohung oder Gefährdung unmittelbar bevor?
3. Seit wann sieht die Verwaltung Risiken für Wuppertal und damit eine Änderung der damaligen Beratungs- und Beschlusslage? Wie hat die Verwaltung auf die Änderung der Risikolage reagiert? Wie gestaltet die Verwaltung ihr Risikomanagement in dieser Angelegenheit?
4. Beabsichtigte die Verwaltung – unabhängig von dieser Anfrage – die zuständigen Gremien umfassend zu informieren? Falls ja, wann sollte dies geschehen? Falls nein, geht die Verwaltung davon aus, dass die zuständigen Gremien mit dem Hinweis des Stadtdirektors an die Medien, hierzu nichts zu sagen, ebenfalls angemessen informiert sind?
5. Mit welchem finanziellen Risiko für Wuppertal rechnet die Verwaltung im Worst-Case-Szenario? Wie wird dieses Risiko im Einzelnen begründet?
6. Was unternimmt die Verwaltung zur Abwendung oder zumindest Verminderung eines solchen finanziellen Risikos?
7. Seit wann gibt es einen bundesweiten Arbeitskreis, der sich mit den Risiken von Cross-Border-Leasing-Geschäften beschäftigt? Seit wann übernimmt die WSW die Geschäftsstelle dieses Arbeitskreises?
8. Welche Ergebnisse hat dieser Arbeitskreis bislang gezeitigt? Wer wird über die Ergebnisse des Arbeitskreises unterrichtet?

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Henke

– Fraktionsvorsitzender –

